

Zustimmung für Quartier der Zukunft

Die Bararer Stimmbevölkerung kann am kommenden 27. September zum zweiten Mal über die Planung Unterefeld Süd abstimmen, nachdem ein erstes Projekt im Jahre 2017 an der Urne gescheitert war. Die Alternative – die Grünen Baar (ALG) und die SP Baar hatten die erste Vorlage erfolgreich bekämpft: zu wenig Wohnungen, zu viele Parkplätze, gigantische Hochhäuser, kein Zukunftsgerechtes Verkehrskonzept, ein anonymes Wohnkonzept, kurz ein «Klein-Manhattan» ohne Identität. Nun liegt ein neues

Projekt vor, bei dessen Erarbeitung sich viele Akteure einbringen konnten. Viele Vorschläge der ALG wurden aufgenommen, so die Forderung nach einem tiefen Gewerbestandteil, mehr preisgünstigen Wohnungen, die Abkehr von der Blockrandbebauung oder mehr öffentlichen Bereiche und Grünzonenpläne und der Bauordnung zuzustimmen. Verschiedene Punkte sind allerdings noch offen: Im Verkehrsbereich (zum Bei-

spiel autoarmes Wohnen, Carsharing, Velostationen, Fuss- und Velowege) müssen die Absichtserklärungen auch konkret umgesetzt werden. Weitere Themen sind die Energie-/Klimaneutralität, die Nachhaltigkeit und alle sozialen Aspekte in einer solchen grossen Überbauung. Gerade Letzteres ist für die ALG zentral. Nur dann hat Baar mit dem Unterefeld Süd qualitativ für sich und die Menschen etwas gewonnen.

André Guntern,
Präsident Alternative – die Grünen Baar